

Ingolstädter Anzeiger Ingolstädter Volksblatt ; Freie Presse

Bd.: 2, 2. 1924

Ingolstadt 1924

2 Eph.pol. 65 m-2,7/12

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00032458-9

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.

zent Aufschlag auf die Sprechgebühr verlangte. Es erachtet in diesem Falle einen Aufschlag bis zu 50 Prozent für berechtigt.

Ingolstadt. (Wiedereinführung der Brieftelegramme.) Das Brieftelegramm, das es möglich macht, während der Nachtstunden größere Mitteilungen telegraphisch zu senden, die am Morgen mit der ersten Bestellung als Briefe ausgetragen werden, wird nach zehnjähriger Pause wieder eingeführt. Vom 20. Oktober ab ist im innerdeutschen Verkehr das Brieftelegramm wieder zugelassen. Es wird hinsichtlich der Auslieferung keinen örtlichen oder zeitlichen Beschränkungen unterliegen. Die Gebühr beträgt zwei Drittel des Satzes für gewöhnliche Ferntelegramme, mindestens aber soviel, wie für acht Worte eines gewöhnlichen Ferntelegramms entrichtet werden muß.

Ingolstadt. (Die verlorene Eisenbahn-Fahrkarte.) Daß man eine Eisenbahn-Fahrkarte verliert, kommt ziemlich oft vor. In der Regel findet sie sich allerdings bald wieder, und so hat man keine andere Folgen zu empfinden als den Schrecken. Manchmal findet sie sich aber nicht wieder. Dann muß man eine Art Strafe zahlen. Es tritt der Paragraph 21 der Eisenbahn-Verordnung in Kraft, wonach derjenige, der ohne Fahrkarte im Zuge Platz nimmt oder während der Fahrt die Fahrkarte verliert und diesen Verlust nicht genügend glaubhaft machen kann, für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens 6 Mark zu zahlen hat. Ein Reisender fand bei der Kontrolle seine Fahrkarte nicht. Der Beamte erstattete Anzeige, der Reisende aber weigerte sich die Strafe zu zahlen mit dem Hinweis, daß er bei der Bahnsteigsperre die Karte gehabt und ein anderer sie gesehen habe. Die Eisenbahn ließ es auf eine gerichtliche Entscheidung ankommen, die den Mann freisprach. Denn es kommt nicht darauf an, ob der Mann die Karte verloren, sondern, ob er sie besessen habe. Das sei durch Zeugen bewiesen. Wer auf der Eisenbahn fährt, tut also gut, sich für alle Fälle eines Zeugen zu versichern.

Ingolstadt. (Staatliche Notstandshilfe aus Anlaß von Elementarereignissen.) Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß sich auf Grund neuerlicher Verhandlungen mit dem Reichsbankdirektorium die Notwendigkeit ergeben hat, den von der Reichsbank zur Verfügung gestellten Kredit für die durch Elementarereignisse Geschädigten nicht, wie bisher, durch die Gemeinden, sondern durch die landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaften zu vermitteln. Die Bayerische Zentraldarlehenskasse München, die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Regensburg, die Landw. Darlehenskasse für Deutschland, Filiale Nürnberg, die mittelfränkische Kreisdarlehenskasse Ansbach, sowie der Landwirtschaftliche Bezirksverein Straubing haben sich bereit erklärt, die Aufgabe der Kreditvermittlung — und zwar auch an solche Geschädigte, die nicht Mitglieder einer Genossenschaft sind — zu übernehmen.

Für die Verteilung des auf die Gemeinden entfallenden Kredits an die Geschädigten verbleibt es bei den bisherigen Vorschriften. Für die weitere Begebung des Kredits muß jedoch ein besonderes Verfahren durchgeführt werden.

Ingolstadt. (Der Füllstrich bei Biergläsern.) Ein nicht alltäglicher Fall hat sich in L. zugetragen. Ein dortiger Wirt wurde bestraft, weil seine Gläser mehr Inhalt haben, als die Eichung angibt. Das Reichsgericht vom 20. Juli 1881 über die Bezeichnung des Rauminhaltes der Schankgefäße verlangt, daß 1. bei Gefäßen mit beengtem Halse höchstens ein Fünftel, 2. bei anderen Gefäßen höchstens ein Drittel, der durch den Füllstrich begrenzte Rauminhalt des Schankgefäßes geringer sei, als der Sollinhalt. — Das Publikum bekam also zum Schaden des Gastwirtes mehr Bier als es zu beanspruchen hatte, und dennoch wurde der Wirt bestraft. Der Wirt ist also auf alle Fälle strafbar, ob er nun zu viel oder zu wenig Bier gibt.

Aus Nah und Fern.

Dachau. (Beraubung eines Güterwagens.) Im Bahnhof Dachau wurde ein plombierter Güterwagen erbrochen. Die unermittelten Täter erbeuteten 335 Meter weiß blau und grau karierten Bettüberzugsstoff, 390 Meter Sportflanell, weiß mit grünen Streifen, 567 Meter blau und weiß gestreiften Schürzenstoff, 71 Meter braunen und 76 Meter grauen Manchesterstoff. Die Stoffe haben einen Wert von 1560 Mark.

Letzte Nachrichten.

Die Regierungsumbildung Sozialdemokraten und Deutschnationale

Berlin. Die Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Parteien sind heute fortgesetzt worden. Die am Vormittag abgehaltenen Besprechungen mit den Sozialdemokraten (Hermann Müller, Wels und Dr. Hilferding) brachten das bemerkenswerte Ergebnis, daß diese sich gegen den Gedanken des Reichskanzlers, es mit einer Regierung der größten Koalition (einschließlich der Deutschnationalen und Sozialdemokraten) zu versuchen, nicht nicht unter allen Umständen ablehnend verhielten, aber ihrerseits eine Reihe von Vorfragen über das Verhalten der Deutschnationalen gegenüber dem Schutze der republikanischen Einrichtungen, dem Washingtoner Abkommen, über den Achtstundentag und der Gesamteinrichtung der deutschen Außenpolitik stellten.

Zu der Besprechung des Reichskanzlers mit den Sozialdemokraten bemerkt die „Deutsche Tageszeitung“, daß die Annahme der von den Sozialdemokraten ge-

stellten Bedingungen für die Deutschnationalen nichts anderes bedeuten würde, als sich der sozialistischen Herrschaft auf innen- wie auf außenpolitischem Gebiet bedingungslos auszuliefern und auf jede eigene Bewegungsfreiheit von vorneherein zu verzichten.

Stadt-Theater.

Wochen-Spielplan

Samstag, den 4. Oktober, abends halb 8 Uhr: Erste Aufführung „Dolly“ Operette in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach. Musik v. Hugo Hirsch.

Sonntag, den 5. ds., nachm. halb 4 u. abds. halb 8 Uhr: „Dolly“ Operette in 3 Akten v. Arnold u. Bach. Musik v. Hugo Hirsch.

Montag, den 6. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, den 7. Oktober: Geschlossen.

Mittwoch, 8. ds., abends halb 8 Uhr: Letzte Aufführung! „Dolly“.

Heute Samstag, den 4. Oktober, abends halb 8 Uhr geht die Erstaufführung des Operettenschlagers des Münchner Volkstheaters „Dolly“ vor sich. Der neue und frisch belebende Zug, der mit Tanzgräfin in der diesjährigen Spielzeit Platz gegriffen hat, erweist sich durch die Aufführung dieses reizvollen Schlagers als dauerhaft und wird uns sicher noch viele Freuden in der diesjährigen Spielzeit bereiten. Hand in Hand mit der tact- und spielsicheren Inszenierung und Einstudierung geht eine Ausstattung und Eleganz der Kostüme, die dem der Tanzgräfin in nichts nachsteht. Nehmen wir noch dazu die Schlager: „Wenn ich bei Bubi bin“, „O Mägdelein du bist mir sehr verdächtig“ und „Ein Mädel muß da sein.“ Verraten wollen wir noch, daß Bertl Stolz unsere liebreizende Soubrette die Rolle der Dolly spielt; Sandor Rossi, der elegante in jeder Beziehung vollkommene Tenor, die Partie ihres Partners, den schneidigen „Mann mit den Dollarscheinen!“ In den weiteren Rollen sind beschäftigt die Herren: Hans Steiner, als Lebejüngling Emmerich, Direktor Otto Trimbur in einem seiner Spezialfächer als liebenswürdiger gelehrter Bon vivant und Hans Erich Berg als klapperiger Fürst Aribert XXI. Die Damen: Sonja Fischer, die durch ihrem Chit und Eleganz blendende Soubrette und Eva Willbrandt.

„Die Tanzgräfin“, Operette in 3 Akten von Leop. Jacobson und Robert Bodanzky, Musik v. Robert Stolz. Spielleitung: Herr Direktor Otto Trimbur. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Fischer.

Der Geschmack ist verschieden; wir können uns für Operetten wie „Die Tanzgräfin“ nicht begeistern. Gewiß, wenn der Zweck der Operette ist, die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen, so erfüllt die Operette „Die Tanzgräfin“ vielleicht ihren Zweck. Die Aufführung in Ingolstadt hat auf jeden Fall die Zurückhaltung des Publikums besiegt. Die Musik muß viel an dem Text gutmachen, und Herr Kapellmeister Klier versteht es ausgezeichnet, das Beste herauszuholen.

Der Inhalt: Eine Gräfin kommt in ein unmögliches Tanzlokal, lernt dort einen Marineleutnant kennen und verliebt sich unsterblich in ihn. Einen Tag vor der Hochzeit der Gräfin mit dem Marquis Villacroix (Herr Berg), ein unmöglicher Bräutigam, kommt der Marineleutnant, ein Vetter des Marquis, in das Haus, die Katastrophe ist fertig. Die Gräfin heiratet den Marquis nicht, flüchtet vielmehr auf das Schiff des Marineleutnants, und der Schluß: beide fallen sich in die Arme.

Wenn die Operette trotz ihrer vielen Mängel einen Erfolg davontrug, so gebührt ein Hauptanteil daran Fräulein Sonja Fischer; sie machte aus nichts ein Etwas, denn sie kann lächeln, sprechen, singen und tanzen und ist ein grazioses, liebenswürdiges, musikalisches Geschöpf, und da sie in Herrn Rossi als Marineleutnant einen besonders gut aufgelegten und stimmlich sehr begabten Partner hatte, Herr Steiner als Kapellmeister Pista Keleti sehr komisch war und mit Witz, wenn auch manchmal sehr plazierten, nicht sparte und Fräulein Stolz als Tänzerin Feita und Herr Haibel als Herr v. Picador für Stimmung sorgten, war der Erfolg gesichert. Ein Erfolg von Fräulein Sonja Fischer und ihrer kontrapunktischen Partner, nicht der Operette.

Kummelplatz des Lebens nennt sich ein Großfilm der Universal-Film-M. Co., der eine romantische Liebesgeschichte vom kleinen süßen Mädel im Wiener Prater und dem Grafen behandelt, der dem Adel einem bürgerlich-häuslichen Glück zuliebe entragt. Der österreichische Offizier ist mit all jenem Realismus gezeichnet, mit dem der Amerikaner ihn vor und in dem Kriege gesehen hat. Für den deutschen Zuschauer ist der Film aber noch interessanter durch das Bild des lebenslustigen, prater- und frühlingserhellten Wien, wie es sich im amerikanischen Auge spiegelt. Den Kummelplatz, den das Herz des adeligen Liebhabers darstellt, tritt der Kummelplatz Wien zur Seite. Prachtvoll sind die Karussell-Szenen, festliche Nachtbilder, der tolle Abschied vom Junggesellenleben usw., ebenso auch die Kriegsbilder des Schlusshaktes. Nach Ausstattung und Darstellung gehört dieser im „Union-Theater“ ab heute Samstag laufende Film, der 8 Akte umfaßt, wohl unter Amerikas Filmstarwerke. Ein Lustspiel vervollständigt das Programm in anregender Weise.



ist für Sie und Ihre Kinder bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche und Appetitlosigkeit die beste Kost. Verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie gratis das „Kufek“-Kochbuch.

Eisenbahn-Fahrplan.

Bahnstation Ingolstadt Hauptbhf.

Abfahrt		Ankunft	
nach München:		von München:	
4.30 früh	Perf.-Zug	12.14 nachts	D-Zug
6.15 vorm.	D-Zug	* 1.32 nachts	Perf.-Zug
7.40 vorm.	Perf.-Zug	7.20 vorm.	Perf.-Zug
12.18 mittags	Perf.-Zug	7.38 vorm. beschl. P.-Z.	
3.54 nachm.	Perf.-Zug	11.11 vorm.	Perf.-Zug
Nur an Sonn- u. Feiert., Montagen u. Nachtagen v. Feiertagen		12.42 nachm. beschl. P.-Z.	
3.37 nachm.	beschl. P.-Z.	3.01 nachm.	Perf.-Zug
6.23 abends	Perf.-Zug	6.12 abends	Perf.-Zug
8.46 abends	D-Zug	6.22 abends	D-Zug
10.38 abds.	beschl. P.-Z.	10.04 abends	Perf.-Zug

* Verkehrt nur in der Nacht vom Samstag auf Sonntag, vom Sonntag auf Montag sowie von einem Feiertag auf den Nachtag.

Abfahrt		Ankunft	
nach Treuchtlingen:		von Treuchtlingen:	
12.20 nachts	D-Zug	6.13 vorm.	D-Zug
3.30 früh	Perf.-Zug	6.41 vorm.	Perf.-Zug
Nur an Sonn- u. Feiert., an Montagen sowie nach Feiertagen		11.59 vorm.	Perf.-Zug
7.44 vorm.	beschl. P.-Z.	3.31 nachm. beschl. P.-Z.	
7.51 vorm.	Perf.-Zug	3.44 nachm.	Perf.-Zug
11.48 vorm.	Perf.-Zug	Nur an Sonn- u. Feiert., Montagen u. Nachtagen v. Feiertagen	
12.48 nachm.	beschl. P.-Z.	5.52 nachm.	Perf.-Zug
3.25 nachm.	Perf.-Zug	10.31 abends	Perf.-Zug
6.26 abends	D-Zug		
6.33 abends	Perf.-Zug		

Abfahrt		Ankunft	
nach Augsburg:		von Augsburg:	
4.51 früh	Perf.-Zug	8.40 vorm.	Perf.-Zug
7.53 vorm.	"	2.02 nachm.	"
11.25 vorm.	"	6.10 abends	"
6.46 abends	"	9.45 abends	"

Abfahrt		Ankunft	
nach Regensburg:		von Regensburg:	
4.59 früh	Perf.-Zug	7.21 vorm.	Perf.-Zug
9.18 vorm.	"	10.47 vorm.	"
3.35 nachm.	"	3.18 nachm.	"
6.40 abends	"	9.50 abends	"

Abfahrt		Ankunft	
nach Neuoffingen:		von Neuoffingen:	
5.45 früh	Perf.-Zug	9.10 vorm.	Perf.-Zug
9.20 vorm.	"	3.01 nachm.	Perf.-Zug
3.50 nachm.	"	5.58 nachm.	Perf.-Zug
7.10 abends	"	11.24 abends	Perf.-Zug

Abfahrt		Ankunft	
nach Riedenburg:		von Riedenburg:	
7.59 vorm.	Nebenbahnzug	6.03 vorm.	Nebenbahnzug
Nur an Wertagen		2.56 nachm.	Nebenbahnzug
8.10 vorm.	Nebenbahnzug	6.12 abds.	Nebenbahnzug
Nur an Sonn- u. Feiertagen		Nur an Sonn- u. Feiertagen vom 1. Oktober bis mit 4. Juni	
11.38 vorm.	Nebenbahnzug	7.36 abds.	Nebenbahnzug
7.05 abds.	Nebenbahnzug	Nur an Wertagen	

Bahnstation Ingolstadt Nordbhf.

Abfahrt		Ankunft	
nach München:		von München:	
6.34 vorm.	Perf.-Zug	3.37 nachts	Perf.-Zug
11.52 vorm.	Perf.-Zug	Nur an Sonn- u. Feiert., Montagen u. Nachtagen v. Feiertagen	
3.39 nachm.	Perf.-Zug	7.59 vorm.	Perf.-Zug
Nur an Sonn- u. Feiert., Montagen u. Nachtagen v. Feiertagen		11.55 vorm.	Perf.-Zug
5.46 nachm.	Perf.-Zug	3.33 nachm.	Perf.-Zug
10.25 abends	Perf.-Zug	6.41 abends	Perf.-Zug

Abfahrt		Ankunft	
nach Treuchtlingen:		von Treuchtlingen:	
3.38 früh	Perf.-Zug	6.33 vorm.	Perf.-Zug
Nur an Sonn- u. Feiert., Montagen u. Nachtagen v. Feiertagen		11.49 vorm.	Perf.-Zug
8.01 vorm.	Perf.-Zug	3.38 nachm.	Perf.-Zug
11.57 vorm.	Perf.-Zug	Nur an Sonn- u. Feiert., Montagen u. Nachtagen v. Feiertagen	
3.35 nachm.	Perf.-Zug	5.42 nachm.	Perf.-Zug
6.43 abends	Perf.-Zug	10.24 abends	Perf.-Zug

Abfahrt		Ankunft	
nach Riedenburg:		von Riedenburg:	
8.25 vorm.	Nebenbahnzug	5.53 vorm.	Nebenbahnzug
12.15 nachm.	Nebenbahnzug	2.47 nachm.	Nebenbahnzug
7.22 abds.	Nebenbahnzug	6.03 abds.	Nebenbahnzug
Nur an Sonn- u. Feiertagen vom 1. Oktober bis mit 4. Juni		Nur an Sonn- u. Feiertagen vom 1. Oktober bis mit 4. Juni	
		7.17 abds.	Nebenbahnzug
		Nur an Wertagen	

Fahrordnung der Stadt-Autobusse ab 5. Oktober 1924.

Vom Stadttinnern zum Hauptbahnhof: 5.50, 7.05, 7.20, 8.20, 8.50, 10.30, 10.50, 11.45, 12.15, 1.15\$, 2.45, 3.00, 3.15, 5.10\$, 5.40, 5.50, 6.10, 6.50, 9.15, 9.35, 10.15, 11.00, 11.45.

Vom Hauptbahnhof zum Stadttinnern: 6.15, 7.25, 7.40, 8.40, 9.10, 10.50, 11.15, 12.45, 1.40 \$, 2.05, 3.05, 3.20, 3.35, 5.25 \$, 6.00, 6.15, 6.25, 7.30, 9.50, 10.05, 10.35, 11.25, 12.15.

Zum Bahnhof verkehren die Wagen über Gasthof Uhlmann. Die mit § bezeichneten Wagen verkehren Sonntags nicht.